# Elsterberger Nachrichten.

### Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Mmtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg. Alu wöchentliche Beilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt."

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfding in Elfterberg.

Die "Elsterberger Nachrichten" (Anzeiger für Elserberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe ersolgt Abends von ebem Ersteinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieferung in's Dans beträgt vierteljährlich 1 MR. 10 Pf. Die einzeine Rummer 10 Pf. Außerbem nehmen alle Postanftalten Bestellungen darauf an. — Infernate werden Montags, Mittwoche und Freitags nur die spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Rummer angenommenstund mirb die 4gespaltene Corpus-Beile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der erften Seite die Zgespaltene Corpus-Beile wit 12 Pfennigen derechnet. Kleinfte Infernatgeschhr 20 Bf. — Alle Buschriften werden franto erbeiten.

Mr. 17.

Donnerstag, den 9. Februar 1899

25. Zahrg.

#### Deffentliche Sigung des Stadtgemeinderathes Donnerstag, den 9. Jebr. 1899, abends 8 Alfr im Rathsfigungszimmer. Saueifen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen.
2. Aufgabe des Borkaufsrechtes, Elstersluß-Areal betr.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Sesundheitsausschuß.
4. Ansuchen Strauß und Büttners um Andringung von Straßenlaternen.
5. Ansuchen Hahmigs um beditweise Ueberlassung von Areal.
6. Ansuchen Kahmigs um Uebernahme von Areal.
6. Ansuchen Kahmigs um Uebernahme von Areal.
7. Erlaß der Königl. Amitsbauptnaunschaft, Nachtwache 2c. betr.
8. Ansuchen der Boigt'schen Erben um Auszahlung von Wegebaufaution.
9. Anirag des Allgem. Turnvereins, Einverleibung der Turnhalte detr.

hierauf nichtöffentliche Sigung.

#### Politische Rundschan.

Die unerwartete Kunde von dem hinscheide der des früheren Reichstanzlers Grafen Caprivi, welcher auf seiner Bestigung Styren im Oberbruch am Montag vormittag einem Herzeiffalag erlag, hat allenthalben Teilnahme hervorgerusen. Der Kaiser selbst sprach sofort nach Empfang dieser Trauernachticht dem Reffen des heimgegangenen, General v. Müller, telegraphisch sein Beileid aus, in seiner Depesche betonend, daß er Graf Caprivi als Soldat immer hochgeschäft und in ihm während bessen Wirssamstrat als Reichstanzier einen arbeitsszeudigen, überzeugungstreuen jein Beileid aus, in seiner Depelche betonend, daß er Graf Caprivi als Soldat immer hochgeichätz und in ihm während bessen Wirfamkeit als Reichstander einen arbeitsfreudigen, überzeugungstreuen Mitarbeiter gesunden habe. Die kaiferliche Beileidsdepelche schließt mit dem Dinweise daraus, daß Graf Caprivi auch in der Burückgezogenheit seiner Inaktiviät es verstanden habe, sich die Anextennung und Dankbarteit seines Königs und Kaisers zu erweben. — Tie Beerdigung des Deimzegangenen ersolgt an diesem Donnerstag nachmittags I Uhr in Styren. Das olifriessiche Inspirate "Keziment "Herzog Wilhelm von Braunschweiß" Kr. As wird am Sarge seines verwigten Cheis, des Grafen Capr'vi, einen Kranz niederlegen lassen. Im Auftrage des Kaisers wird Generaladiutant Generalleumant v. Plessen wer Beneraladiutant Generalleumant v. Plessen der Beerdigung des Grafen v. Caprivi beiwohnen. Der König von Württemberg, die Größberöge von Waden, Odenburg und Sachsen. Weimar, der Prinz-Regent von Braunsichweig, sowie der König der Belgier haben Beileibsbepeichen nehr Konig der Belgieren der Konmandeur des Keich Graf Ballestrem, der Kommandeur des Keich Graf Ballestrem, der Kommandeur des Keich ungungen gesandt. Außer dem Zichnischen auch in letzten teilnehmen. Ein gestehend auch in letzten teilnehmen. Ein gestehen den auch Abordnungen anderer Reisten Beile wieder den find in letzten teil wieder ausgesehen einem Lode mehr nicht wieder ausgesehen ein der Kommanschen der Kommanschen der Kommanschen der Siede nicht wieder erneuter Unpästichseit wieder ausgesehen hat dann offendar das Einde finder in getzen die entweter ungenöbem hat dann offendar das Einde finder keitstanusend musehe am Intendischen Ende f

on Caprivi, einem istrianischen ot entstammend, wurde am 24. Febr. arlottenburg geboren und begann 1849 rische Laufbahn als Beutnant im Roselben rückte er de Regiment. In berselben rückte er Mbels

rasch vor, machte als Haupimann im Großen Generalstab ven böhmischen Feldzug von 1866, als Oberstleutnant, und Spef bes Generalstabes bes 10. Armeecorps ben Krieg gegen Frankreich mit. Nachdem Captivi 1882 zum Generalstatent und Divisionskommandeut beschrett worden war, erfolgte 1883 seine überraschenbe Ernennung zum Spef ber Admiralität, in welcher Stellung er sich nicht unweientliche Verdienste um die Marine erward. Im Juli 1883 zum sommanderenden General des 10. Armeecorps ernanut, übernahm er im März 1890 auf Besehl Kaiser Rithelms II. die durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck erledigten Posten des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräschenten, zugleich erfolgte seine Erhedung in den Grasenstand. Im März 1892 sah sich Graschundelten, wegen seiner zu ledhasten Vertetung des gescheiterten "Zeblitz'schen Bolksichusgeses; wach sende Differenzen mit dem neuen preußischen Winisterpräschenten Grasen Botho Culenburg veraulaften dann Gras Caprivi im Ottober 1894, auch das Neichskanzleramt niederzulegen, am 26. Ottober wurde sein Abschieden der Kallenburg verseitze auch Giest Foum bewilligt, allerdings trat gleichzeiten führte Foum bewilligt, Calerdings trat gleichzeiten können Grassenung und Seiten Ministerpassen. rafc vor, machte als Saupimann im Großen Ge. Oktober wurde sein Abschiedsgesuch vom Kaiser in ungnädiger Form dewiligt; allerdings trat gleichzeitig and Graf Seufendurg zurück. Seitdem sichte Sraf Caprivi ein sehr einsames und zurückgezogenes Leben dis zu seinem Tode; politisch hat er sich nie wieder dementer gemacht. Aus seiner Thätigkeit als leitender Staatsmann des Reiches seine hervorgehoben das deutschendlische Afrikaabsommen von 1890, durch welches Deutschand gegen Sintausch von Helgoland auf Wituland und Zanzibar verzichtete, die Verlängerung des Dreibundes vom Jahre 1891, der Abschluß er geitzen Jandelsvertäge Deutschlands mit Desterreich Ungarn, Italien, Rußland, Rumänien und Betgien, der Berzicht auf den politischen Kückverstägen mit Rußland, die Heersverstättung vom Berzicht auf ben politischen Rückversicherungsvertrag mit Rupland, die Heeresversäckung vom Jahre 1893. Bon seiten der Parteien der Rechten und teilweise auch der Nationalliberalen ist Graf Caprivi wegen seiner politischen Thätigkeit vielsach angeseindet worden, und es muß in der That zugegeben werden, daß er an der Spige des Reiches und Preußens nach mehr als einer Richtung ernste Miggriffe gemacht hat. Jedensalls kann ihm aber das Zeugnis nicht vorenthalten werden, daß er stets von den besten Abschete erstüllt war und seine Ansichten mit anerkennenswerter Offenbeit verfocht.

offenheit versocht.

Das foburgische Hett anertennenverter Das foburgische Herricherhaus und mit ihm das Land Roburg-Gotha ift, faum daß erft Herrog Alfred und Herrogin Marie das Freudenseit ihrer Silberhochzeit gefeiert haben,

von einem schweren Schickalsschlag burch das Hinscheiben des Erdprinzen Alfred getroffen worden. Letterer sah sich unmittelbar nach der sichernen Jodzeit seiner erlauchten Stern wegen seines leidenden Aufauschen Stern wegen seines leidenden Aufauschen. Wetern aufzuschen Wetern wegen seines leidenden Aufauschen, wo er am Montag nachmittag insolge Serzschlages verschieden ist. Erdprinz Alfred kand im 25. Ledensjahre, er war der einzige Sohn des Derzogs und der Herzgig von Koburg und unvermählt. Der Tod des Erdprinzen von Kodurg und unvermählt. Der Tod des Erdprinzen von Kodurg und unvermählt. Der Derzog Alfred siehem Känden siehen getrage, wie es um die Erdfolge in diesem Känden sieht. Der seizig Derzog Alfred solgte als Sohn des Krinz-Gemaalls Albert auf dessen Bruder, den 1893 verstordenen Derzog Eruft II. Mit dem Erdprinzen Alfred ist ihm der einzige Sohn eeftorden Kleed ist ihm der einzige Sohn geforden; sein präsumiver Nachsolger ist aber nunmehr nicht, wie man annehmen sollte, sein jüngerer Bruder, der Ferzog vom Somnaught, sohnerur, wie aus Gotha geschrieben wird, ber nach dem voraussichtlichen Thronfolger von England nächsterechtigte Prinz, nämlich der zweitgeborene Enkel des Prinzen von Wasles, Prinz Mitbert von Yorf (geb. 14. Dezember 1895). Der jeht verstordene Erdprinz Allfred hatte eine deutsche Erziehung genossen. Si ist zu hoffen, die ihn darauf vordereitet, ein deutsche Fürft zu werden.

Der Reichstag erledigte am Montag die noch rückindigen Zusgabentitel des Irdinariums des Hortages Vassenals eine Ausbildung wird angedethen lassen, die ihn darauf vordereitet, ein deutsche Fürft zu werden. Die künster über hatte allenthalben zur Genehmigung der erdrerten Forderungen und nahm nur der Erdriterung des Austrages Vassermann, es möchte dei her veränderten Kegelung der sehälter der Posstungen vermieden werden, eine sehälter der Posstung an. Denn die Dedatte über den Austrag statter ichten vermieden werden, eine sehälter der Kestünzung über die Berantwortlicheit des Statassserteits des Reichstanzlers gege

die Berantwortlichteit bes Staatssetetärs bes Reichspostamtes als Stellvertreter bes Reichstage.

kers gegenüber dem Keichstage. Gegen Schußber Sigung teilte Staatssetretär v. Podbielsti unter allgemeinem Beifall des Hauses mit, daß der Katser die Sinichtung einer Sommerkleidung für Landbriesträger genehmigt habe.

Defterreich : Ungaru. Die Tage des ungarischen Minichtunus Kanssy sieden Dien nun doch gezählt. Der Hangeru. Die Tage des ungarischen Ministeriums Banssy sieden hen nun doch gezählt. Der Honvedminister Baron Feservary und Coloman Szell haben dem Vernehmen nach in ihrer singsten Audlein dei Kaiser Kranz Joses die Ermächtigung zur Erklärung an die ungarische Opposition erhalten, daß der Kaiser nur dann die Demtission des Ninskerprässbenten Banssy genehmigen werde, wenn ihm vorher Indemnität seitens des Abgeordnetenhauses bewilkigt werde. Wie es heißt, wolle die Opposition auf diese Bedingung eingehen, demnach fünde nach Botterung der Indemnität sie das seizige ungarische Kabinett desse Rückritt endich zu erwarten.

Graf Thun will angeblich neuen Berstän. dig ung sverhandlung en der Ascheinen der Hähner, die Berusung der Führer der Warteich. Die Berusung der Anthere der Abseinen Französischen Deputiertenkammer hat der Antidrey, französischen Deputiertenkammer hat der Antidrey.

frangofifchen Deputiertentammer bat ber Antibrey.

fuspartei eine Enttäuschung bereitet. Wiber alles Vermuten lehnte die Rommission am Montag die Regierungsvorlage, betr. die Aburteilung aller Revisionssachen, auch der noch schwebenden Revision des Oreysusprozesses, durch die vereinigten Kammern des Kassachensches an Stelle der Kriminalkammer allein mit 9 gegen 2 Stimmen ab, welcher Beschlus zunächs für das Minisserum Dupuy eine hochfrittische Stination geschaffen hat. Ministerpräsident Dupuy gab einem Berichterstater gegenüber die Erklärung ab, die Regierung werde angesichts der Entscheidung der Revissionskommission die Vertrauensfrage stellen und von der Deputiertenkammer die Annahme der Revissionsvorlage ohne jeden den Charatter des geplanten Gesepss ändernden Zusak verlangen. Sollte demnach die Kammer det der Plenarberatung der Revissionsvorlage die Kammer bet der Plenarberatung der Revissionsvorlage dieselbe ablehnen oder nur mit wesentlichen Aenderungen annehmen, so würde dies die Demission des Kabinetis Dupuy zur Folge haben.

zur Folge haben. Ferner liegt solgende neue Nachricht vor: Herner liegt solgende neue Nachricht vor: Die Krim in al kammer des Kassations. hoses hat ihre Untersuchung bezuglich der Nevision des Dreysus-Prozesses ab geschlossen. Die Akken werben dem Boerstaatsanwalt übermittelt, der seinen Antrag stellen wird. Mit diesem Antrage des Oberstaatsanwalts werden so dann die Akken der Kriminalkammer zurückgesandt, die ihren Berichterstatter ernennen wird.

sem Antrage des Oberstaatsanwalts werden sodam die Aften der Kriminalkammer zurschäefandt, die ihren Berichterstatter ernennen wird.

Einstand. Das englische Parlament ist am Dienstag mittels Thronrede der Königin Bittoria eröffnet worden. Die Thronrede betont die friedlichen auswärtigen Beziehungen Englands und berührt dann den siegreichen Ausgang des Sudanseldzuges, die vorläusige Regelung der kretischen Frage, die projektierte Abrüslungskonserenz, die Ernordung der Kalierin von Deskerreich, die Anarchistenspapen den Stand der Pest in Ostsindien und kindigt schieftlich mehrere Borlagen an. Nordamerika. Der erste Wassengagn zwischen vor Manika hat mit der völligen Riederfauge der letzten geendet. In 14 stündigem Rampse wurden die Philippiner bei ihrem Angrisse auf die amerikanische Stellung in Manika zursche schlagen und schließlich von den nachrängenden Amerikanern aus ihren eigenen Kostionen geworfen. Amerikanischeriets nahmen 13000 Mann, von den Philippineren 20000 Mann am Kampse teil. Die Kerlusse ver Philippiner an Toten und Kermundeten werden auf 4000 Mann, eschäftet. von den Philippinern 20000 Mann am Kampfe teil. Die Verluste ver Philippiner an Toten und Berwundsten werden auf 4000 Mann gefchätzt, dieseinigen der Amerikaner sind vorläufig auf etwa 25 Tote und 200 Verwundste sestgesellt. Die amerikanischen Kriegsschiffe vor Manika griffen durch frästige Beschieft vor Manika griffen durch früstige Beschieft und er die vertrag abzumarten. Offenbar unter dem Eindruck der neuen Siegesnachricht und Manika hat der amerikanische Senat am Montag den amerikanischespanischen Friedensvertrag mit 8 Stimmen Mehrheit genehmigt.

#### Aus Sachsen.

Derr Generaldirettor Geheimer Rat v. Rirchbach wird bemnächst eine Inspettionsreise nach dem Bogtlande unternehmen, um bie bortigen Bahnhofe einer Besichtigung zu unter-

siehen. — Wie gemeldet wird, ist die seit dem 29. Januar vermiste 15 jährige Böttcherstochter Marie Olga Mahnert in Löbtau von ungarischen Mädchenhändlern entisthert worden. Am Die Etern des Mädchens von Osenschest aus ein Telegramm gelangt, in dem die Olga Mahnert um ein Relegeld von 40 Mt. dittet. Der Name Mahnert war auf dem Telegramm nicht richtig geschieden und es ist deshald nicht ausgeschlossen, daß ein fingiertes Telegramm vortiegt. Die Kolzseidehörden in Den-Kei ist von dem Falle telegraphisch in Kenntnis geseht worden, doch ist dis zur Stunde noch keine Rückant-wort erfolgt. wort erfolat.

wort erfolgt.
— Der bei ber Acetylengas Explosion ichwer verungludte hausbiener Ernft Otto Starte in Coffebaube, welcher noch ichwer frant im Dresdner Karolabaus darnieverliegt, ift nach eine geholtem ärztlichen Gutachten dauernd um 25 Pros zent seiner Erwerdefähigkeit geschädigt. Se wird darum jett eine Geldsammlung für ihn veran-

natet.

— Sin bedauerlicher Unglücksfall hat sich kürglich im Gebiete ber Sächfischen Schweiz ereignet. Die 16 Jahre alte Dienstmagd Marie Ochme, welche bei einem Gutsbestiger in Cunnersborf bei Hohnstein bedienket war, verirrte sich abends im Hohnsteiner Forstreveier am unteren Ende des Halbengrundes und stürzte dort über die Felsen hinad in's Polenzthal. Dier blieb die bes hundlich Georgebore des florten Elle Sine des Jatengrundes und jurgte bort über die Befelfen hinab in's Polengthal. Dier blieb die befinnungslos Gewordene bei siarter Kälte die gange Racht hindurch bis gegen Morgen liegen, worauf sie nach der Auffindung der elterlichen Wochnung jugefihrt wurde. Rach ärztlichem Ausspruche sind die Berlezungen, welche das Mädchen bei dem Sturze erlitt, glücklicherweise keine lebensgesäprlichen.

— Bergangene Woche verunglückte in der Beckschein gebersabrik in Rossen der Arbeiter Herchschein gebraam daduich daß er von einer im Gange besindlichen Trausmissionswelle ersaßt wurde. Herdung wurde ihm der linke Arm mehrere Male gebrochen, der Unterarm aber vollssändigermalmt. Der Berlegte wurde in das dortige Krankenhaus gebracht, wo ihm der Arm amputtert werden mußte.

— Sin Unsall mit tödlichem Ausgange ereignete sich in der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. zu Plag wiß. Der daselbst beschäftigte Deizer Albert Büsner wurde früh auf einer Maschine besinnungslos ausgesunden. Der Arzt stellte bei dem Manne verschiedene Brandwunden am Hinterfopf seh und ordnete die Uebersührung des Bessinnungslosen nach dem Krankenhaus ein Wieden. Die im Evangolicis beauftragten Staatsminister haben den Pfarrer Gebauer in Erdmanns.

— Die in Evangelicis beauftragten Staats-minster haben den Pfarrer Gebauer in Erdmanns-dorf zum Pfarrer in Siben fto d'ernannt. Den-selben stand diesmal das Besetzungsrecht zu, weil eine Einigung zwischen dem evangelisch-lutherischen Landeskonsikorium und dem Kirchenvorstande nicht erzielt worden mar.

- Un Blutvergiftung ift am Sonnabend ber — An Blutvergitung in am Sonnabeno der 12 jährige, vorher kerngejunde Knade einer Fa-milie in Plauen gestorben. Die Ursache war ein im Innern des Stiefels durchgehender Nagel. Eine ganz geringe Berletung war vor etwa 14 Tagen durch eine Nagelspitz an einer Fußioble entstanden. Der Knade beachtete dieselbe zunächst der nicht bach nach wenigen Tagen stellten sich Tagen durch eine Ragelipits an einer Busiopie entstanden. Der Knabe beachtete dieselbe gunächtigar nicht; boch nach wenigen Tägen stellten sich Schmerzen im Fuße und Bein ein, die schließlich so groß wurden, daß er von Kameraden von der Schule nach Jause gestührt werden mußte. Die Alerzte ftellten Blutvergiftung fest. Unter unsägslichen Schmerzen starb der Knabe.

#### Vermischtes.

worden, das die icheu gewordenen Pferbe die geschlossenen Schranken durchbrachen.
Eisenbahnunfall. Durch den von Berlin kommenden Mittags-Schnellzug ist auf der Station Fried rich er ih der un ben des Mausseleums beschäftigte Maler Albert heins aus Hamburg dein Uederschreiten der Geleise getötet worden.
Eine entschiftigte Mordissat. Der in der Friedrichstraße in Kiel wohnende Arbeiter Engels warf seine Spefrau mit einer Petroleumlannpe und verschloß die Thür, als die beneunde Frau sich werdloß die Thür, als die benuende Frau sich in's Freie exten wollte. Die Unglückliche ist ihren Berlegungen erlegen.

Bon den zwölf Brantsungfern der Königin don England dei ihrer Bernählung im Jahre 1840 haben nur wei das diamanten Kegierungs- judikäum der Königin im Jahre 1897 erlebt. Bei der Bermählung der Königin erhielt jede Brautsungser eine mit Türkijen besetzt Broche in der Form eines Adlers, dessen Angen Rudinen bildeten und dessen Kleie Brochen wurden später an einer kerle hielten, zum Geschent. Teise Brochen wurden später an einer kleinen Schleis getragen und auf der Schulster besteltet

gum Gefchenk. Tiese Brochen wurden später an einer kleinen Schleise getragen und auf der Schulter beseiftigt. Auf diese Weise waren bei späteren Fesklichkeiten die Brautzungkern leicht zu erkennen. Etwas Unglaubliches. In Franklin, Bennipivania, hat am letzten Donnerstag der 102 Jahre alte Petroleum-Magnat und Kriegsveteran John Slews die 100jährige Sarah Jennings, eine Cousine von Abraham Lincoln, zum Traualtar geführt. Sarah Jennings war seit 1824 Witwe.

#### In Trene fest.

Roman von Marie Bernhard.

Roman von Marie Bernhard. (A. Fortsehung.)
(A. Fortsehung.)
(A. Fortsehung.)
(Rachbrud verdstein.)
Wie er endlich, endlich in schräger Richtung sortschreitent sich Bahn bricht und heranstritt, ist es völlig Nacht um ihn, schwarz und einfam breitet sich ein öbes schweigendes Land aus vor seinem schaft spägenden Blich, hügelauf, hügelab, hier und da ein einzelner Baum, ein wirres Gehrüpp, der Boden dicht mit Daivefraut überwuchert. Und nun merkt er auch, daß es regnet, dicht und unsaufhaltsmung und der Sturgen treibt ihm die seinen over dicht mit Haverrant uberwuchert. Und nun merkt er auch daß es regnet, bicht und un-aufgaltsam, und der Sturm treibt ihm die seinen, prickelnden Tropsen gerade in die Augen. Her kann er nicht raften — was nun? Zurück in den Wald? Es ist wohl das einzige, was ihm

Ster tann er nicht bas einzige, was ign in den Wald? Es ift wohl das einzige, was ign übrig bleibt.

Noch eine Umschau von jenem Sügelrücken, dem höchsten, ob sich keine Behausung erspähen läßt, und dann zurück zu den Baumen, die wenigkens Schuk gegen den Regen gewähren. Er keht oben Schut gegen ben Regen gemabren. Er fteht oben und fieht, und fieht, — ift bas ein Licht bort

hinten, wirklich ein Licht? Ober sieht er's nur, weil er so lebhaft winischt es zu entbeden? Wahrbaftig, keine Täuschung — hundert, zweihundert, dreihundert Schritt näher, jest ist kein Jrrtum mehr möglich, er sieht das Licht, und wie er immer näher kommt, wird er auch das Jaus gewahr, in dem es brennt.

gemahr, in dem es brennt.
Sin ziemlich niedriges, schindelgebecktes haus, zu jeder Seite der Thur drei Fenster, rechts schimmert das Licht, links ist alles sinster. Rund um das haus ein Sprossenzum, vor der Thur ein paar Fichten, die der Sturm dos zerzaust hat. Im übrigen, soweit das Auge reicht, tein weiteres haus, tein Nebengebäube, nichte!
Die Staketenthur ist verschlossen, also hindber den Laun.

Die Staketenthür ift verschlopen, also ginuver iber den Zaun — sonst eine Kleinigkeit, heute aber, mit verstauchtem Fuß und erfarrten Gliedern feine ganz leichte Arbeit, aber es muß gehen; es geht also auch, und nun steht er dicht am Fenster und hebt die Hand und zu klopfen, lätt sie aber langsam wieder sinken, wie jemand, der seinen Ausen nicht traut.

Augen nicht traut.
Denn was er sieht, ift ihm über bie Magen selfan und unerwartet.

seltsam und unerwartes. Das schlicht getünchte Zimmer ist mit weichen, dunklen Teppichen und Decken ausgestattet, von der niedrigen Decke hängt an starten, kupsernen Ketten eine schwere, schön gearbeitete Lampe von demselben Metall herab, die ein auffallend helles Licht verbreitet. Reben dem plumpen Osen sieht ein großer, bequemer Lehnsessell, und in ihm liegt ein Bame, die verschlungenen Hände hinter dem weit zurückzeltenten Kopf verschänkt, die niedlichen Kilse auf dem Rücken des Leonbergers gekreuzt; das Thier liegt vor ihr am Boden, das Gesicht zwischen die Verdrerioten gedräckt, und in dimmert. das Thier liegt vor ihr am Boben, das Gesicht zwischen die Worderpfoten gedrückt, und schlummert. Die Dame schläst vielleicht auch, es läht sich wenigkens nicht seltstellen, ob sie wacht, von ihrem Antlig it wenig zu sehen, und sie verharrt regungslos in ihrer Stellung; ihre Kleidung ist dunkte, lader seher etgant, der augenblicklich herrschenden Mode durchaus entsprechend.

Serade will der Mann am Fenster sich melben, da läßt sich ein dumpfes Anurren hören, der Leonberger heht den Kopf und richtet sich langsam auf, und seine Herrin sährt blisschnell mit einer elasischen Brods, das auf einem Ankantische liede dunkte Etwas, das auf einem Ankantische liede

aut, und jeine Perru jahrt digscheil mit einen elastischen Bewegung empor, greift nach einem dunkeln Stwas, das auf einem Nebentische liegt und jetzt einen scharfen, knadenden Ton hören läßt, und springt auf ihre Füße. Der nächtliche Bandverer sieht in ein junges, seines Gesichtigen, aus dem ihm zwei große, graue Augen gerade in die seinen blisten.

die seinen bliden.
"Ber da? Attention, Darling!"
"Berzeihung, meine Gnädige, aber bitte, fommen Sie lieber mit dem hande und der gesladenen Pistole näher und betrachten Sie mich, das wirkt besser, als viele Worte!"
Er sprach saut und etwas spöttisch, sie ließ langsam die erhobene hand sinken, faßte Darling mit der anderen in's Palsband und kam surchtlos

mit der anderen in's Halsband und kam furchtlos heran.

So darf niemand wundern, daß ich mich schillen will, fagte sie ebenfalls laut und warf ein wenig den Kopf zurüch. "Sie sehen, ich bin hier ganz allein!"

Sie er etwas erwidern konnte, brach der Sturm, der sitt einen Angenblick innegehalten hatte, wieder los, daß die Fenster Literten und seder Bersuch, das Gespräch auf dieselbe Beise sortzusegen, nußlos gewesen wäre.

Während dessen var die junge Dame dicht an's Fenster getreten, und ihr unerwarteter Besich trat so, daß das Licht ihn voll deschien, und blieb regungslos siehen. Sie verharrten Beide eine kleine Weite Auge in Auge, bis es ihm, dem die Senste in den Wagnerichen Open einsstellen, in welchen held und heldin minutenlang einander anschauen, verräterisch um Augen und Lippen zu zucken begann. Sein Gegenicher sach das, konnte es aber unmöglich richtig deuten, zuchte nur leicht mit den Schultern und sagte kurs.

furz:
"Rommen Sie zur Thür, ich werbe aufschieben. Bleib ruhig, Darling!"
Trot seines schmerzenden Jukes blieb der Fremde, als sich die Prorte hinter ihm geschlossen datte, in kerzengerader, ehrerbietiger Haltung neben der Thür siehen und begann mit seiner tiefen, klangreichen Stimme:

klangreichen Stinkner:
"Wenn Sie, meine Gnädigste, mich trog meines wenig salonmäßigen Aussichens nicht wie einen Landstreicher und Straßenräuber behandeln, sondern mir gestatten, Jpr Appl zu betreten, so spricht dies für Jhre Dtenschenkentnist im allge-meinen und sur Jhre Jumanität im Besondbern Wenn ich Ihnen in der ersten Minute unserer Bekuntischaft soson weine Biographie in gedräng-Bekanntichaft sofort meine Blographte in gedrang-ten Umriffen überliefere, so werden Sie, boffe ich, diese ungewöhnliche Maßregel der ebenso unge-wöhnlichen Situation, in der ich mich Ihnen gegenüber befinde, augut fortelben. Ich heiße Raimund Burkardt, din vierunddreißig Jahre alt, ernähre mich durch Maleret, war bisher noch nie bestraft und befand mich in diesem gesennten Küftenstrich auf der Suche nach Motiven und schließlich auf einem enblosen Irwege, ber mir nebst einem arg vertretenen Juß, einem unfreiwilli-gen Sturzbade in der See, einer sachteltichen Rletterpartie und allen Dualen bes Hungers und Durftes zu einem Schluß bieses ereignisreichen Tages verhillt, wie ich ihn mir schwerlich trau-men liek.

Dagu eine elegante Berbeugung und Lächeln, das Geren Naimund Burfardt außer-ordentlich gut sieht, wie er auf die vor ihm siehende Dame niedersieht, niedersieht im wahrsten Sinne

Dame niedersieht, niedersteht im wahrtten Sunge bes Wortes, dem obiscon sie nicht klein ift, reicht sie mit ihrem Haupt noch nicht an feine Schulter. Die Dame hat dem Maler ohne ein Zeichen ber Ermutigung ober des Missalens zugehört, jest tritt sie tiefer in's Zimmer zurück und fordert tin durch eine leichte Handbewegung auf, ihr dabin un falgen.

zu folgen. "Weine Biographie hat wohl Zeit, Männer sind ja niemals neugierig, nicht wahr? Zumalich in teiner Weise nötig habe, mich vor Ihnen zu legitimieren. Denken wir zunächst daran, es Ihnen ein wenig bequem zu machen und Ihnen zu trodenen Kleidern zu verhelfen, so gut es eben geht"— ein prüsender Blief überstog seine hohe Gekalt. "Einsweilen müssen Sie sich schon meine alleinige Fürsorge gefallen lassen, da mein — mein Beschützer gerade auswärts auf Kommissionen ih!"

tionen ist!"
"Ihr Beschützer hat einen ungewöhnlich paffenden Zeitpunkt für seine Kommissionen gewählt, meine Gnädbigke, als er Sie in einer Sturmnacht, wie diese, allein lies."
"Er hat nichts zu wählen, ich habe ihn fortgeschick!"

"Er hat nichts zu wählen, ich habe ihn fortgeschickt!"

Se klang kurz abbrechend, und Raimund
Burkardt war der Mann nicht, einen so deutlich
gegebenen Wint mikzwerstehen. Er sah schweigend
zu, wie sie im Nedenzimmer, desem Thür sie halb
ossen lieh, eine Kerze anzändete und hier und da
Schubladen aufzog, um allerlei herauszunehmen.
Sinmal wandte sie dem Kopf ein wenig über die
Schulter zurückt und ries: "Segen Sie sich doch
in weinen Lehnsselles!!" und er gesporchte und lieh
sich in die weichen Rissen Ite weder und lieh
sich in die weichen Rissen sie sich doch
in weinen Lehnssellstellen klieder ausströmten.
Es dauerte nicht lange, so war sie wieder dei ihn
und deutete in Aedenzimmer.

"Ich sode alles zusammen.

"Ich sode alles zusammenglucht, so zut es
sich eben ihm lieh. Sie müsen sich genügen
lassen, auf Herrenbeluche din ich hier nicht vorbereitet. Sie sinden nebendei Keinenstreisen und
kaltes Wasser, Sie müsen den zus 1ehr sehr wickeln, aber das werden Sie selber wissen.

Rährend Sie zu ihnu haben, düsten Sie wohl
nichts dawider haben, wenn ich zoch binzusitgen dürste: mit Arac, so würde ich Sie sich die
Borsehung selbst halten!" (Forrsehung folgt.)

#### Lotterie:Radricht.

— In 2. Rlaffe 185. Kgl. Sächf. Landes. Lotterie wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

Um 6. Februar:

20000 Nr. 54636. 10000 Nr. 47045. 5000 Nr. 10707. 5000 Nr. 77579. Paul Röbl, Leipzig. Armin Müller, Dresben. Leipziger Kreditbank, Leipzig. Gustav Munkelt, Grimma.

Am

40000 Nr. 19172. 80000 Nr. 98982. 5000 Nr. 36947. 5000 Mr. 56511.

7. Rebruar : Robert Leberer, Leipzig. Gebrüder Uebel, Plauen i. B.

Franz Hoffmann, Dresten. Karl Gottlob Birndt, Döhlen bei Deuben.

Gifterberg, ben 8. Februar 1899.

Der Kaufmannische Berein "Hansa"
pielt gestern abend im Saale bes Hotels zum goldenen Lamm sein Stiftungsfest ab, zu dem sich die Mitglieder und eingeladene Gäste sehr zahlreich eingesunden hatten, was wohl der beste Beweis dasur fein durfte, welcher Wertschäung sich die kaufmannische Vereinigung hier erfreut. Der festliche Abend wurde eingeleitet durch mehrere Konzertstücke, welche vom Stadtorchester recht wirkungsvoll zum Vortrag gebracht wurden. Nach-

Den Berren Wirten empfehl

Bodbiermüßen

und Deforation,

Svielkarten

(auch Doppeltopffarten)

Theodor Krumm,

Buchbinderei & Buchhandlung.

und bittet um gutige Abnahme

meine große Auswahl in

jowie

bem sobann ber Worsigende bes Vereins, Herr Kaufmann Ernst Schmidt, die Anwesenden besonders herzlich willsommen geheißen, nahm Herr Joseph Feller, langiähriger Vorsigender des taufmännischen Vereins in Che mnitz, das Wort zum Vortrag seiner selbstverfaßten Gedickte in altbairischer Mundart. Der Herr Redner, selbst ein Oberbaier, bot in seinen Dichtungen in höcht sessen Weisen und mit dem kernfrischen und schlagfertigen Ausdruck seiner altboarischen Eandsleute deren Sitten und Gedäuche. Man muß es selbst bören, mit welcher Urwüchstaktet, erquicken jchlagfertigen Ausbruck seiner "altboarischen" Landsleute beren Sitten und Gebrünche. Man muß es
felbst hören, mit welcher Urwüchsigett, erquickenbem Humor und unverfälschen Wiebergabe des
bairischen Dialektes darin die Schilderung seiner
Deimat ersolgte; kein Wunder, daß kurz nach Beginn seiner Aussichrungen eine allgemeine heitere
Stimmung herrschte. Gerade heutzutage, wo das
Interesse für das Alpenhochland und seine Bewohner in weiten Kreisen lebendig geworden ist,
darf ein Bortrag über Land und Leute jener
eigenartigen Gedirzswelt einer ausmerksamen Zuhörerschaft im voraus versichert sein. Treu dem
beutschen Reiche, treu dem dairtschen Königshause
anhängend, aber auch seine Sitten und Gedräuche
unentwegt aufrecht erhaltend, das ist der Typus
jenes Bolfsstammes. Derr Feller schilder im
seinen Gedichstammungen "Biel G'sübert im
seinen Gedichtsammlungen "Biel G'süber auch
zu rechter Stunde recht austollt. Aus den Dichtungen sei solgende Austele erwähnt: "Der dreizehnte Stuhlt", "Mei Edelweiß", "Der grobe Inspehnte Stuhlt", "Wei Edelweiß", "Der grobe Inspehnte Stuhlt", "Das waren feine geschraubten Dichtungen mit geschraubter Bointe, das waren frische
Bottsscenen, gipselnd in Dumor ungesuchter Aut,
wie sie nur ein rechter blichter sindet unb seinen Wotksscenen, gipfelnd in Humor ungesuchter Art, wie sie nur ein rechter Dichter findet und seinen Freunden wiedergeben kann. Großer Beifall lohnte Herrn Feller für seine interessanten Darbietungen, grent Feller für seine interessanten Darbietungen, welchem auch durch Etzeben von den Plägen Unsdernd verliehen wurde. Daß aber sein Humordung den den inch eine hater seine Humordung den den in dem späteren Teile des Abends aus seinem "Notizbüds" noch einige Gedicke mit zwerchsellerschütternder Wirkung vorlas. Dem unterhaltenden Teile sie stieftung vorlas. Dem unterhaltenden Teile schloß sich ein lehhaftes Tangkränzschen, mit einer Polonarie ersöffnet, an, welchem sich Mitglieder und Gäße dis nach Witternacht mit Eiser hingaben. Hervorzussehen ist auch, daß die Bewirtung durch Herverzussehen ist auch das die Bewirtung der Kamm, gestern nichts zu wünschen iber ab Vereins hat sonach in allen seinen Teilen einen wohlgesungenen, sür alle Teilnehmer höchst befriedigenden Verlauf genommen. genommen.

#### Aus dem Geschäftsverkehr.

Ratao-Reflame. 3m "Berein Stettiner Raufleute" murde in voriger Woche ein Bortrag Kutnosteinune. Im "Betein Steiner Kausseiten" mutde in voriger Woche ein Bortrag gehalten, ber in tausmännischen Kreisen viel erörtert wird. Der Nedner wies unter Jugrundelegung verschiedener Retlameschriften der Katao Compagnie Theodor Neichardt Wandsbeck nach, daß man troß des Geses zur Vekandplung des unlanteren Wettbewerd und Unrichtigkeiten verbreiten könne. Die Firma Neichardt betämpse in underechtgter Weise den Detailistensand und richte ihre Angrisse jetzt sogar gegen das Fadritat, welches sie die vor wenigen Monaten seldst versandte und nicht genug loden fonnte, gegen den Katao der Halle'schen Kataound Schofoladensahrt von Fr. David Söhne. Durch eine dereartige Reklame werde das kaufende Publitum irregesührt und der gesamte Kausmannsskand geschädigt. Nur noch schöreris vernichten oder wenigdens einschwähen. ober wenigitens einschränten.

#### Aeueste Nachrichten.

Berlin, 8. Februar. (H. T.-B.) Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags hat sich gestern konstituiert. Die Abgeordeneten Nettich und Graf Oriola wurden zu Vorsstigenden gewählt.

Das Herrenhaus tritt am 21. und 22. ds. zu Plenarstigungen zusammen.

Berlin, 8. Februar. (H. T.-B.) Die Melbung von einem Duell zwischen dem Afrikareisenden Dr. Sser und dem Geographen Dr. Wagner bestätigt sich nicht.

Berlin. 8. Februar. (H. T.-B.) Dem "Kl. Journ." wird aus Paris gemeldet: In den Couloirs der Kammer wird die Verwerfung der Kaf stions hoft vorlage auch für das Kammerplenum als sicher bezeichnet, sodaß eine Ministerfrise unvermeidlich erschent, sodaß eine Ministerfrise unvermeidlich erschent, odaß eine Ministerfrise unvermeidlich erschent, der Senat ist absolut entigtossen, Im Justizpalast wird versichert, die Straskammer des Kassationshofes bestige Dokumente des Esterhazy, die bessen Schulz unwiderleglich beweisen.

Berlin, 8. Februar. (H. T.-B.) Das "B. T." meldet aus London, Aguinaldo habe in einer Proslamation Amerika den Krieg auf sämtlichen Inseln erklätt.

einer Proflamation America den Krieg auf jamis-lichen Anfeln erklätt.
Sitrich, 8. Februar. (H. T.-B.) Zwei Styläufer aus Bern machten Sonnabend eine Tour ins Gebirge und find nicht zurück cee-kehrt. Man befürchtet eine Verunglückung der-

felben. Rrakau, 8. Febr. (H. T.-B.) Sier wurde ein ruffischer Sochft apler Ruffonow vershaftet, ber fich für einen Fürsten und Großgrundbeftiger ausgab und große Schwindeleien versach fach

verier ausgab und große Schwindeleien verkott, Rott.

Rott, S. Februar. (H. T.-B.) Sin in vatifanischen Angelegenheiten erfahrener Diplomat erklärte einem französischen Journalissen, ber heilige Stuhl sei nicht zur Abrüftungskonserenz eingeladen worden, weil kein Anlaß hierzu worlag, und man in russischen Kreisen erfahrungsgemäß wissen worden, bas die Frage des Vorranges, die bei allen ähnlichen Fällen, wo ider Papst einen Bertreter sandte, zur Jauptsage wurde, was das Restitat der Konserenz ungünstig beeinstussen Schobe Pariss versichert, enlgegen fritheren Weldungen, daß das geheime Dossier, welches dem Prässibenten des Kassationshofes, Mazeau, überreicht worden ist, in bessen Honden bleiben wird, dis die Abgeordnetenkammer es von ihm fordert. Dem genannten Blatte nach wird das Dossier der gesamten Untersuchung gedruckt werden, und das übt hat.

genannten Blatte nacht wird das Dossier der gestamten Untersüchung gedruckt werden, und das Buch, etwa 1500 Seiten fark, den 45 Kassations, hoimitgliedern zur Versigung gestellt. Das "Schode Paris" meint, daß das Urteil des Kassations, hojes keinesfalls vor April gesällt werden könne. Karis, 8. Febr. (H. T.-B.) Clémen. Ceau stellt in der "Aurore" solgende zwei Fragen aus. 1) Od es wahr sei, daß Cavaignac, der frühere Kriegsminister, dem Abgeordneten Mackerstätt habe, die Dreysüsaffaire werde nicht eher ein Ende nehmen, als die alle Mitglieder der Kriminalkammer und alle dreysusspreundlichen Journalisten im Gefängnis sähen, und 2) od es wahr ein Ende nehmen, als die alle Mitglieder der Ariminalfammer und alle dreysisfreundlichen Journalisten im Gefängnis säßen, und 2) ob es wahr sei, daß während der Anweienheit Ekerhayps in Paris dessen Anwalt vom Ministerpräsidenten Dupuy empfangen worden sei, und der Anwalt als Zwischehändler zwischen Ekerhayp und der Anwalt als Zwischehändler zwischen Ekerhayp und der Anwalt als Zwischehändler zwische, daß von Dupuy das Stillschweigen Ekerhayps erwirkt worden seizenden seiner für den Generalstad gefährelichen Seillschweigen Ekerhayps erwirkt worden seizen bein bein Kullungen mache.

London, 8. Febr. (H. T.-B.) Ueber die Thronfolge in Sachse. Und ber Derzog von Albany und von Connaught verzichten werde, und ferner, daß die Ancholge auf den Herzog von Albany und besien Famitie übergehen werde.

London, 8. Februar. (H. T.-B.) "Daily Rews" besprechen die Nede Salitsburys über die Abrüstung. Das Blatt sagt, die Worte die Abrüstungs seien sehr zufredenkellend und würden den Friedensfreunden viel Hossinung geden. "Daily Chronicle" bespricht die Kede gleichfalls und erinert daran, daß die anwärtige Politik Salisdurys mangelhast gewesen sei, besonders in der Falchoda, 8. Februar. (H. T.-B.) "An

der Faichodafrage.

ber Faschobafrage. **London**, 8. Februar. (H. T.-B.) In seiner Rebe im Oberhaus sagte Lord Sa-lisbury, zwischen England und Deutschland habe ein Schriftenwechsel stattgefunden, welcher stir Freundschaft beiber Bölter, sowie auch für den Walteigban gunfte. Sei

Beltrrieden gunftig fei.

### Samburger Kaffee Fabritat, frajiig und jedon jedmeetend, verjendet zu 40, 50, 60 und 80 Pf. das Pfund in Positous von 9 Pfd. an zollfrei Ferd. Rahmstorff, Otton je is hei Handburg.

Hustenheil

bestes Linderungsmitiel bei Susten und Seiserkeit; in Paketen a 10 Pfg. zu haben bei Paul Falk.

Zeitungs=Mafulatur giebt billig ab Expedition d. Bl.

Jouvert mit Firmadruck in guten Qualitäten liesert schnellstens und billigst die

Buchdruckerei von B. Hinsching.

NB. Muster stehen auf Berlangen au Dienften !

### Hempels Lokal, Dölan

empfiehlt ff. Pilsner aus der Erften Altienbrauerei Bilfen in feinster Qualität.

### Roussillon,

echt französischer Notwein von großer Qualität, fräftig, vollmundig, sehr appetiterregend, mild, vom Faß per Liter N. 1.— 10.Liter ", 9,25 medizinischer Tokaner,

echt ungarifder Medizinal=Wein, por-züglichites Stärfungsmittel, arztlich güglichjies Stärfungsmittel, empfohien, vom Jah Per Liter M. 2,— empfiehlt

Bruno Wetzel.

### Tisenbahuschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.

Für Zweife der Staatsbabu den Realschulen gleich-stehend. Neuer Kursus 10. April 1899. Prospette gratis und

Schuldireftion ober Bürgermeifteramt.

Eine alte sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Seschäfte beliebiger Branche in Elsterberg unter sehr guntigen Bedingungen eine Riederlage zu übertragen. Gest. Offerten unter J. R. 933 an Handlein & Wogler A.-G., Berlin SW. 19.

### Heinrich Barth, Greiz,

Maritallitraße.

Empfehle mein großes Lager in

Bettfedern und Daunen sowie fertige Inletts, Bezüge, Betttücher, Strobfade und Kissen zu billigften Preisen.

Dampfreinigung gebrauchter Betten.

### Konfirmationsaeichenfe

als: Ringe, Brochen, Ohrringe, Retten, Armbander u. j. w. empfiehlt in großer Auswahl

Paul Schaller,

Juwelier und Goldarbeiter,

Markt 22. Greiz. Markt 22. Aelteftes Gefchäft am Plate.

### Vortrag

des Herrn des. Stadtrat Achilles Sonnabend, den 11. Jebruar er., abends 1/29 Ilhr im Rathausfaale hier über:

"Welche Vorteile und Rachteile bietet die revidierte Städteordnung?"

Sierzu ladet der unterzeichnete Berein alle Mitglieder, sowie die gesamte Burgerschaft höflichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch. Interessenten, die das Burgerrecht noch nicht besitzen, mussen durch Witglieder eingeführt werden.

Der Borftand des Bürgervereins Gliterberg.

#### Hôtel Lamm.

Bu meinem am Donnerstag, den 9. Febr., ftattfindenben

Karpfen- 11. Sasenbratenschmans lade ich alle meine werten Freunde und Gönner hiermit er-

gebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. Franz Büttner. Hochachtungsvoll

### Honndort.

Die ganze Umgegend wird davon sprechen, wenn er vorüber ist, der

2. große öffentliche <u>Volksmaskenball</u> {

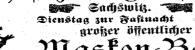
gur Kaffnacht am Dienstag, den 14. Februar 1899 im Etablissement Rathans

in Sohndorf.
in Sohndorf.
Großartige und koftspielige Saal Dekoration mit noch nie dagewesenem Arrangement.
Großartige Ueberraschungen.
Große Kestpolonaise.
Aufzug der Zigeuner-Karawane.
Sagenbed's Lierpark, umfassend eine reichhaltige Kollektion von Raubtieren aller Lanen von Raubtieren aller Zonen.

Brämiterung ber 3 iconften Damen- und 3 icouften Gerrenmasten. Beginn puntt 7 Uhr abends. Entree nur 20 Pf.

Beginn punkt 7 upr avenos. Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen Bruno Köhler.

Gasthof zum Feldschlößchen,



Masken-Ball.

Alles nabere in ber Connabends = Nummer. Hermann Jauch.



Treffe morgen Donnerstag Nachmittag mit einem großen Transport

### ihönen Futterschweinen

hier ein und stelle selbige im hotel jum goldenen kamm preiswürdig zum Verkauf, was ergebenst anzeigt Bruno Sonntag.

## Musikfreunde

### Trompeten-Mundharmonika.

(Senfationelle Renheit.)

In Holge bes vorzüglich konftruierten Trompetenschaftlichers ist ber Ton überraschend laut und sehr effettvoll. In Unübertressischen Jehr Pausitspend ist von dieser Grsündung hochentzließt. Extra st. Doppelstimmen. Der größte Vorteil wird noch besonders durch die neuerschienene Schule geboten, womit jedermann dieses prachtvolle Instrument sosort spielen kann. Schönste Liedder, Operumesodien, Tänge und Märsche können in künstlerischer Weise zum Vortrag gebracht werden. In Keiner sollte versäumen, einen Versuch zu machen, denn diese herrliche Neuheit bietet eine wundervolle Unterhaltung. Preis mit Schule, Etni, Verpactung nur 2,70 Mt. gegen Nachnahme oder Einsendung (auch Warfen). Umtausch gestattet.

K. Scholz, Alluskinstr., Bunzlan i. Schl.

#### Hohndort.

Mächsten Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag, ben 11., 12., 13. und 14. Februar 1899
Großes Bockbierfest.

(Dienstag gleichzeitig großer öffentlicher Bollsmastenball). Bodwurtigen. Beber erhalt eine Bodmute. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Bruno Röhler.

Tür

#### Süd-Amerika

leistungsfähige Fabrikanten ber Tertilbranche werden von zwei bei Berliner Exporteuren und am Plaze gut eingeführten Bertretern gefucht. Offerten sub V. D. 3905 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56 erbeten,



Empfehle jedermann neue brillante Tapetenmusterfarten zur gest. Durch-sicht. Lieferung schnell und prompt. Hechachtungsvoll Albin Pfing, Maler, Mühlfir. 238. Borben auf Lager. Lade, Farben vertauft b. D.

Holzpantoffein,

Rernware, außerst billig, weil felbst= verfertigt, empfiehlt und bittet um verferiigt, empfiehlt und gefällige Abnahme C. Weigel.

Worzügliche 4 und 5 Pfennig=

### Sigarren

und die beliebte 6 Pfempiger ist wieber in bekannt guter Qualität am Lager und empsiehtt

Theodor Krumm.

Frische Schellfiche empfiehtt A. Sriebne A. Friegner.

Alle ehemaligen & meraben ber Kaballerie, Artille unb bes Train werden hierniti gebeten, sich Donnerstag, ben 9. Hebr., abends 9 Uhr bestufs weiterer Besprechung im "Deutschen Haus" recht zahlreich einzusinden.

### Fürstenhalle.

Morgen Donnerstag



Schlachtfest.

Bormittags 10 Uhr Wellfleifch, abends Schweinsknochen mit Weerreitig und grünen Klößen. Freundlichst labet ein Franz Falk.

Heute nacht 1/42 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Gatte und Vater, das teure Oberhaupt unserer Familie,

Herr Postverwalter

### .eberecht Weber.

im 52. Lebensjahre.

Tiefgebeugt und schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Schöneck, Riesa, Dresden, den 7. Februar 1899.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Februar, nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schöneck statt.

